

halb, endlich das Elend, das die Requisitionen von Tuch, Leder und andern Bedürfnissen verursachten, mit Einem Wort, der unermessliche Schaden zu ersehen, den die Einwohner Ulms erlitten haben. Im Geleite dieser Noth stellten sich noch die unseligen Banknoten, die unter den halben Preis ihres Nominalwerthes herunter sanken, und die Kupferschexer ein, die selbst von österreichischen Behörden nicht angenommen wurden. Angst, Mangel und selbst Hunger, den Manche zu erdulden hatten, Schrecken bei dem Anblick der Vermundeten, Ekel über die kloakartige Gestalt der Straßen, und persönliche Misshandlungen, denen man nicht selten ausgesetzt war, wenn man das nicht leistete, was zu leisten unmöglich war — dieß alles ist hiebei noch nicht in Anschlag gebracht.

So traurig das Bild ist, das die Stadt darstellte, so scheint doch das Elend seinen Wohnplatz auf der Landschaft des oben beschriebenen Bezirks in noch weit gräßlicherer Gestalt aufgeschlagen zu haben. Denn die Einwohner der Dorfschaften waren den Quälereien des Muthwillens und den Plünderungen der durch Mangel an regelmäßiger Verpflegung und durch schlimme Witterung aufgeregten Soldaten noch mehr ausgesetzt. Kleidung, Betten, Geräthschaften, Zug- und Schlachtvieh, Getreide, Holz, Geld ist an mehrern Orten vernichtet, verzehrt oder hinweggenommen; viele Wohnungen, insonderheit in Pful, Dissenhausen, Elchingen, Göttingen, Albeck, Jungingen und Söflingen sind theilweise ruinirt; es fehlt da und dort an Lebensmitteln, selbst am Saatkorn, an Pferden und an Geräthschaft, die zum Ackerbau gehört. Sollen diese Unglücklichen nicht auf immer dem Elend Preis gegeben werden, so bedürfen sie die thätigste Unterstützung edler, von Menschenliebe durchdrungener und vor dieser Kriegsnöth verwahrter Menschen.

Religion und Edelsinn möge in den Herzen aller derer, welche zu helfen im Stande sind, Gefühle des Mitleidens und Entschlüsse zu helfen hervorbringen! Der Allbarmerzige wird keine milde Gabe ohne segensreiche Folge für den Geber seyn lassen, und schon das Bewußt-

seyn, die Pflicht der Menschenliebe erfüllt zu haben, der Dank der Geretteten und die Achtung der Bessern wird für sie eine unverstiegbare Quelle der süßesten Belohnung seyn.

Um unbescheidene und nicht selten auf Betrug abzielende Sammlungen Einzelner nach seinen Kräften zu verhüten, hat sich der gesammte Handelsstand in Ulm verabredet, diese Bitte, seinen Mitbürgern und Mitunterthanen beizuspringen, den Handelsbriefen beizulegen, mit dem Ersuchen, daß Jeder die Beiträge, die er einzusenden entschlossen ist, oder die er von Andern zur Einsendung erhält, an seinen Correspondenten in Ulm abschicken möchte. Die eingelaufenen Beiträge werden, wenn nicht ihre individuelle Anwendung besonders bestimmt ist, in eine unter Verwahrung des ganzen Handelsstandes stehende Kasse gelegt und dereinst auf das gewissenhafteste vertheilt werden.

Der gesammte Handelsstand in Ulm.

Welches Herz blutet nicht bei dieser ruhigen und daher um so glaubwürdigern Schilderung der fürchterlichen Kriegsdrangsale des armen Ulm; aber wer, der die Schrecknisse des Kriegs nur aus solchen Beschreibungen kennen lernte, und jetzt, mit der Wiederkehr eines hoffentlich allgemeinen Continentalfriedens, neue frohe Hoffnungen nähren kann, sollte dabei nicht mehr als Mitleid fühlen? Es sind Deutsche, die unverschuldet litten und jetzt nach Hülfe jammern, und ist es leider! vergessen oder zu spät beachtet worden, daß wir nur ein Vaterland haben, dessen Ehre und dessen Glück wir schützen mußten und vielleicht auch konnten; so sey es nun wenigstens einige Sühne für unsern Klein- und Einzelmuth, die zu retten, die als Opfer des so tief gefühlten teutschen Patriotismus fielen. Wer das Glück fühlt, vom Kriegsschauplatz entfernt geblieben zu seyn, und für den Fall eigener Sicherung bloß gefällige Freunde bewirthen zu haben, der wird gewiß nicht zaudern, das Elend jener armen Landsleute mit lindern zu helfen. Sehr gern wird die Redaction, außer dem,
was